



# FREUNDE DER RUNDKAPELLE ALTENFURT e.V.

90475 Nürnberg, Altenfurter Str. 48  
Vereinsregister VR 200364, Amtsgericht Nürnberg

## Antrag auf Mitgliedschaft

Zur Erhaltung der Rundkapelle zu Altenfurt will ich beitragen und trete mit nachfolgender Erklärung dem Förderverein

### FREUNDE DER RUNDKAPELLE ALTENFURT e.V.

als **MITGLIED** bei.

Der Jahresbeitrag in Höhe von **EUR 50,00**

- wird von mir zum 28.02. eines Jahres auf eines der unten genannten Konten überweisen,
- soll jährlich von meinem nachfolgend angegebenen Konto abgebucht werden
  - zum 28.02.
  - in 2 Teilbeträgen am 28.02. und am 31.08.

---

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

---

Anschrift (Straße, PLZ, Ort):

---

Telefon:

E-Mail:

---

Name Kreditinstitut: - nur anzugeben, wenn Abbuchung gewünscht -

---

BIC:

IBAN:

---

Datum

Unterschrift

Ihre Spende wie auch der Förderbeitrag der Mitgliedschaft sind als Sonderausgabe im Rahmen der steuerlichen Spendenregelungen abzugsfähig. Sobald Ihre Spende eingegangen ist, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Selbstverständlich werden Ihre Daten nur zu vereinsinternen Zwecken gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Vereinssatzung stellen wir auf Anforderung zur Verfügung. Sie finden diese auch im Internet unter [www.rundkapelle.de](http://www.rundkapelle.de). Sie können zum 31.12. eines Jahres die Mitgliedschaft beenden, wenn Sie dies drei Monate vorher schriftlich mitteilen. Die Kündigung ist zu richten an: Freunde der Rundkapelle Altenfurt e.V., 90475 Nürnberg, Altenfurter Str. 48.

#### Bankverbindung:

**Raiffeisenbank Altdorf-Feucht, IBAN: DE817606 9440 0000 3755 00, BIC: GENODEF1FEC**

Internet: [www.Rundkapelle-Altenfurt.de](http://www.Rundkapelle-Altenfurt.de) \* E-Mail: [Rundkapelle-Altenfurt@t-online.de](mailto:Rundkapelle-Altenfurt@t-online.de)  
Telefon: 0911 98468-89 \* Telefax: 0911 98468-80

## NÜRNBERGS ÄLTESTES HEILIGTUM Die romanische Rundkapelle zu Altenfurt

Die romanische Rundkapelle zu Altenfurt ist das älteste Heiligtum Nürnbergs. Zu finden ist sie leicht, an der Kreuzung Löwenberger-/Oelser Straße in Nürnberg, Ortsteil Altenfurt.

Über ihr eigentliches Entstehungsjahr bestehen für dieses altehrwürdige Heiligtum unterschiedliche Meinungen. Irgendwann zwischen dem Jahre 1073 und 1144 geht die Entstehungsgeschichte zurück.

Im 1501 angelegten Güterverzeichnis des Egidienklosters Nürnberg, findet man folgende Notiz: Altenfurt ... die cappeln ist paut M73, d.h.1073“.

Andere Historiker nehmen an, dass die Kapelle entweder um das Jahr 1140 oder erst in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts in der uns heute sichtbaren Form entstanden ist.

Die Kapelle, die ursprünglich dem Egidienkloster gehörte, hatte im Laufe der Jahrhunderte die verschiedensten Besitzer. 1525, während der Reformation, ging die Kapelle in das Eigentum der Stadt Nürnberg über und kam danach in den Besitz verschiedener Privatleute.

Dr. Eberhard Freiherr von Scheurl aus Fischbach, der letzte Besitzer der Kapelle, rettete die Kapelle nach einem Fliegerangriff am 28. August 1943 vor dem Verfall. Mehrere Sprengbomben fielen in bedenklicher Nähe, auch zerstörten Brandbomben das aus der Barockzeit stammende Dach der Kapelle. Erst 1948 konnte unter großen finanziellen Anstrengungen ein neuer Dachstuhl im original romanischen Stil errichtet werden.

Die Kapelle lag jahrhundertlang in einer waldreichen, dünn besiedelten Gegend. Steinkreuze in der Umgebung deuten heute noch auf Überfälle hin.

So dienten die dicken Mauern, im Sockel stolze 1,12 Meter, und die kleinen Fensternischen auch dem Schutz des die Kapelle betreuenden Einsiedlers.

Das Fünffache der Mauerstärke ergibt den Innendurchmesser in der Waagerechten und auch in der Senkrechten. Sandsteinquader in unterschiedlich hohen Schichten tragen das halbkugelige Gewölbe, das Fragmente von Wandmalerei aus dem 13. Jahrhundert zeigt.

Die Bayerischen Jahrbücher von 1825 bezeichnen die Kapelle als „eines der merkwürdigsten Baudenkmäler Bayerns und Deutschlands überhaupt“.

Papst Urban IV erklärte 1264 die Altenfurter Kapelle zum Eigentum des Nürnberger Egidienklosters, fünf deutsche Kaiser und Könige nehmen die Kapelle durch Urkunden unter Schutz:

- König Heinrich VII, 1225
- König Rudolf 1, 1276
- Kaiser Karl IV, 1370
- Kaiser Sigismund, 1422
- Kaiser Friedrich III., 1444

Dass der Rückerwerb der Rundkapelle am 18. März 1950 wieder ermöglicht wurde, ist dem langjährigen

Seelsorger Leonard Übler der Pfarrei St. Sebald, der 1996 verstarb, zu verdanken.

Mit Zielstrebigkeit und Tatkraft setzte er sich dafür ein, dass dies herrliche Kleinod mit Schlösschen samt Kapellenplatz und Weiher wieder in kirchlichen Besitz kommen konnte.

Nicht zuletzt prägen die kirchlichen Feste: das Fronleichnams-, Pfarr- und Martinsfest, sowie auch die Palm- und Fatimaprozessionen und die ökumenischen Gottesdienste, die auf diesem historischen Platz begangen werden, das Leben der Pfarrei St. Sebald.

Mit der Umbenennung des Platzes vor der Altenfurter Rundkapelle in Leonard-Übler-Platz hat die Stadt Nürnberg 1999 den Gründer zahlreicher katholischer Gemeinden im Nürnberger Südosten posthum geehrt. Um die, für die Erhaltung der Kapelle, notwendigen Sanierungen zu ermöglichen, wurde der Verein

### FREUNDE DER RUNDKAPELLE ALTENFURT e.V.

gegründet, der auch um Ihre Mithilfe, gleich ob mit Spendenbeiträgen oder einer Mitgliedschaft, bittet.

Vordringlich gilt es dabei, in den nächsten Jahren die im Gutachten von 2002 des Restaurators Adalbert Wiech wie folgt beschriebenen Mängel an der Rundkapelle zu beheben:

⇒ **DACH:** Die Entwässerung des Daches ist unzureichend. Etwa im unteren Drittel der Dachhaut sickert Wasser unter die Gratziegel, von dort auf die Mauerkrone und läuft schließlich die Fassade hinab. Sichtbar ist dies anhand der dunklen Verfärbungen unter den Gratziegel und bei Beobachtungen während einiger Regenfälle im Beobachtungszeitraum.

Durch die Durchfeuchtung der Mauerkrone kann es zu kostenintensiven Schädigungen des Dachwerks, insbesondere der Mauerlatte kommen.

⇒ **DRAINAGE:** Die Fugen der Decksteine sind überwiegend zugewachsen, was ein schnelles Versickern des Wassers (vom Dach, da keine Dachrinne vorhanden) in die Entwässerungsebene verhindert. Die glatte Oberfläche des Kopfsteinpflasters verursacht eine starke Durchfeuchtung der unteren Wandzone durch Spritzwasser. Während der Untersuchung wurde festgestellt, dass der Wasserabfluss blockiert sein muss, da Wasser durch die unteren Sandsteine ins Innere drang. Die Funktionsfähigkeit konnte wieder hergestellt werden. Die Funktion der Entwässerung ist von entscheidender Bedeutung, da der Kapellenboden tiefer liegt als das Erdreich des Anwesens und weil der Grundwasserspiegel auf Grund der örtlichen Begebenheiten (Weiher und Bach in unmittelbarer Nähe) sehr hoch liegt. Diese beiden Maßnahmen gelten als vordringliches Ziel.

**Besuchen Sie die Oase der Ruhe. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, hinter den dicken Sandsteinmauern der Kapelle zu verweilen und zu entspannen. Helfen Sie mit dieses Kleinod zu erhal-**